

GLP will ihre zwei Sitze verteidigen

Im Wahlkreis St. Gallen-Gossau steigen die Grünliberalen mit zwei Listen in die Kantonsratswahlen. Dafür haben sie 22 Kandidierende nominiert. Erklärtes Ziel ist dabei, die Sitze von Sonja Lüthi und Martin Wicki zu halten.

CLAUDIA SCHMID

«Auch wenn die Verteidigung der beiden Sitze im Vordergrund steht, haben wir uns vom Ziel der Fraktionsstärke im Kantonsrat noch nicht verabschiedet. Ein allfälliger zusätzlicher Sitz im Wahlkreis St. Gallen-Gossau wäre ein grosser Schritt in diese Richtung», erklärt Martin Wicki. Zurzeit erreichen die fünf grünliberalen Kantonsrätinnen und Kantonsräte zusammen mit der BDP die für eine Fraktion erforderliche Mindestzahl von sieben Mitgliedern. Neben den zwei Sitzen im Wahlkreis St. Gallen-Gossau hält die GLP in den Wahlkreisen Sarganserland, See-Gaster und Wil je einen Sitz.

Wieder mit einer jungen Liste

Obwohl die Grünliberalen bei den Nationalratswahlen mit der Abwahl von Margrit Kessler eine herbe Niederlage hinnehmen mussten, steigen sie im Wahlkreis St. Gallen-Gossau mit Elan und Zuversicht in den Kantonsrats-Wahlkampf. «Wir haben im letzten Herbst nicht nur Verluste erlitten. Auf Wahlkreisebene haben die Jungen Grünliberalen einen beachtlichen Zuwachs an Stimmen erreicht», betont Sonja Lüthi. Um die positiven Resultate der Nationalratswahlen zu bestätigen, trete die Jung-GLP mit einer eigenen Liste an.

Ins Rennen steigen auf der Hauptliste 16 Kandidatinnen und Kandidaten (siehe Kasten). Neben den beiden bisherigen



Bild: Benjamin Manser

Sitzen für die Grünliberalen aus dem Wahlkreis St. Gallen-Gossau bereits im Kantonsrat: Sonja Lüthi (St. Gallen) und Martin Wicki (Andwil).

Kantonsräten Sonja Lüthi und Martin Wicki stellen sich weitere zehn Männer und vier Frauen zur Wahl. Sie sind zwischen 31 und 55 Jahre alt und repräsentieren verschiedenste Berufsgruppen. Die Jung-GLP hat sechs ihrer Mitglieder für die Kantons-

ratswahlen nominiert. Ihre Jahrgänge bewegen sich zwischen 1988 und 1994.

Politisch erfahren

Die GLP habe bei der Nomination für die Kantonsratswahlen vom 28. Februar nicht das

Ziel verfolgt, möglichst viele Namen auf die Liste zu setzen, erklärt Martin Wicki. «Alle unsere Nominierten sind motiviert und aktiv am Wahlkampf beteiligt. Sie alle sind bereit, sich im Falle einer Wahl mit Engagement im Parlament einzusetzen. Niemand steht nur als Lückenfüller auf der Liste.» Viele der Kandidatinnen und Kandidaten hätten bereits politische Erfahrung, ergänzt Sonja Lüthi. «Die einen politisieren im St. Galler Stadtparlament, andere üben parteiintern Ämter aus.»

Im Wahlkampf wolle die GLP aufzeigen, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und einer nachhaltigen Verkehrspolitik leiste, betonen die beiden Bisherigen. «Im Kern grün und im Handeln liberal», suche die Partei Wege, Umweltaspekte, Soziales und wirtschaftliche Interessen im Gleichgewicht zu halten.

In die zweite Amtsdauer

Martin Wicki wurde vor vier Jahren in den Kantonsrat ge-

wählt. Er präsidiert die GLP-Kreispartei St. Gallen-Gossau. Umweltschutz schliesse wirtschaftliche Entwicklung nicht aus, ist der 51-Jährige überzeugt. «Die Grünliberalen setzen sich für ökologische und ökonomische Anliegen gleichermaßen ein. Diese haben dieselbe Priorität, und das gefällt mir an meiner Partei.»

Sonja Lüthi ist im letzten Juni in den Kantonsrat nachgerückt. Sie ersetzte dort als erste Ersatzkandidatin Karin Ilg, die nach Rapperswil-Jona gezogen war. Einige Monate lang übte sie ein Doppelmandat aus, erklärte jedoch auf Ende 2015 den Rücktritt aus dem St. Galler Stadtparlament, dem sie seit November 2012 angehört hatte.

Weshalb engagiert sie sich für die Politik der Grünliberalen? «Die GLP verknüpft meine drei zentralen Anliegen. Mir liegen nämlich die Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung ganz besonders am Herzen», sagt die 34-Jährige im Gespräch.

Schneesporttage im Toggenburg

Zum sechstenmal profitieren in diesen Tagen auch Stadtsgallener Schulkinder von einer gemeinsamen Aktion von Swisscom und Swiss-Ski. Im Rahmen der Snow-Days organisieren der Neue Sportclub (NSC) und das städtische Schulamt diese und nächste Woche Schneesporttage für 350 Kinder. Sie dürfen sich gemäss Mitteilung zu einem reduzierten Tarif einen Tag lang auf den Pisten im Skigebiet Alt St. Johann im Toggenburg tummeln. (pd/vre)

Ausstellung zur Stadt Vadodara

Morgen Donnerstag, 18.30 Uhr, eröffnet im Architekturforum Ostschweiz an der Davidstrasse 40 die Ausstellung «Im Wandel». An der Vernissage führt Kantonsbaumeister Werner Binotto in die Ausstellung ein. Diese handelt vom strukturellen und baulichen Umbruch der indischen Metropole Vadodara. Finissage ist am 4. Februar, geöffnet ist die Ausstellung jeweils dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Franken, für Mitglieder ist er gratis. (pd/mha)

Kostenlose Rechtsauskunft

Morgen Donnerstag bietet das Amtsnotariat St. Gallen wieder seine unentgeltliche Rechtsberatung an. Diese findet von 17 bis 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Amtes für Handelsregister und Notariate an der Davidstrasse 27 statt. Eine Anmeldung ist dafür nicht nötig. Es werden gemäss Mitteilung vor allem Fragen aus dem ehelichen Güterrecht und dem Erbrecht, aber auch zur Beurkundungen beantwortet. (pd/vre)

Hallenbeiz in der Grabenhalle

Wie bei diesem Veranstaltungsformat üblich, bietet die Hallenbeiz von morgen Donnerstag in der Grabenhalle Pingpong und Sounds vom Plattenteller – diesmal von DJ Moneypulation. Türöffnung ist um 20.30 Uhr, Schluss am frühen Freitagmorgen, 1 Uhr. (pd/vre)

Zwei Listen und 22 Kandidaturen

Grünliberale Hauptliste

Lüthi Sonja, 1981, Leiterin Neue Energien, St. Gallen (bisher).
Wicki Martin, 1964, Dipl. Techniker HF Maschinenbau, Andwil (bisher).
Gasser-Beck Jacqueline, 1971, Geschäftsführerin/Juristin, St. Gallen.
Brunner Thomas, 1960, Naturwissenschaftler/Stadtparlamentarier, St. Gallen.
Niederhauser Nadine Cloe, 1982, Ärztin/Stadtparlamentarierin.
Rüttimann Daniel, 1982, Umweltingenieur/Stadtparlamentarier, St. Gallen.
Wettach Christoph, 1975, Tontechniker/Stadtparlamentarier, St. Gallen.

Podolsky Lucia, 1983, Juristin/Unternehmerin, St. Gallen.

Schönbächler Philip, 1977, Informatiker, St. Gallen.
Lüthi Heini, 1978, Wirtschaftsingenieur, St. Gallen.
Erdenay Kaan, 1971, Lieferantenmanager, St. Gallen.
Tofalo Markus, 1969, Mediendesigner, St. Gallen.
Hättenschwiler Dominique, 1984, Steuerexperte/Teilzeit-Hausmann, St. Gallen.
Sidler Clemens, 1969, Energieingenieur, St. Gallen.
Roth Heidi, 1977, Amtsleiterin Soziale Dienste AI, St. Gallen.

Noto Flavio, 1982, Staatsanwalt, Zürich.

Junge Grünliberale

Widmer Philine, 1991, Ökonomin, St. Gallen.
Lüthi Heini, 1978, Wirtschaftsingenieur, St. Gallen.
Bachmann Mario, 1994, Student BWL HSG, Wittenbach.
Gamma Rebecca, 1993, Bachelor FHO Tourismus, Wittenbach.
Lengwiler Robin, 1994, Automobilmechatroniker Nutzfahrzeuge, Waldkirch.
Gollarza Hadrien, 1991, Account Manager/Student VWL HSG, St. Gallen.
Zogg Fabian, 1988, IT Service Manager, St. Gallen.

Meditation in der Haldenkirche

Morgen Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, findet in der ökumenischen Haldenkirche eine Schweigemeditation statt. Sie besteht aus drei Einheiten zu je 25 Minuten. Dazu gibt's eine Gehmeditation und Impulse aus der Mystik sowie um 19 Uhr eine Lichtmeditation für den Frieden in der Welt. Dazukommen und weggehen ist je zur halben Stunde möglich.

TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau

Verantwortlich:
 Daniel Wirth (dwi, Leitung)
 Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)
 Corinne Allenspach (cor, Stv., Gossau/Region)

Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen
 Telefon 071 227 69 00
 E-Mail: stadtreddaktion@tagblatt.ch
 redaktion@tagblatt.ch

Inserate
 NZZ Media Solutions AG
 Fürstentlandstrasse 122, Postfach,
 9001 St. Gallen
 Telefon 071 272 77 77, Fax 071 272 73 17
 E-Mail: inserate@tagblatt.ch

Die Krippenfiguren geben eine Zugabe

Mehr als 1500 Leute besuchten bisher die Krippe in der Casa Sant'Antonio im Heiligkreuz. Aufgrund des Andrangs bleibt sie nun einige Tage länger stehen. Die Szene mit den beweglichen Figuren soll zudem in zwei Jahren noch etwas grösser werden.

MARLEN HÄMMERLI

Die Handwerkerfigur der Krippe in der Casa Sant'Antonio, einem früheren Treffpunkt italienischer Migranten, darf vier weitere Tage an ihrem Holzstück sägen: Die Krippe an der Heimatstrasse 13 wird nicht wie geplant heute, sondern erst am 10. Januar abgeräumt. Bis dann ist sie noch täglich von 15 bis 18 Uhr zu sehen.

Verlängerung aufgrund Andrang

Der Grund für die Verlängerung ist der Besucherandrang. «Inzwischen haben bereits über 1500 Leute die Krippe besucht», sagt Peter Oberholzer, Vorsteher des Vereins Jugend und Familie im Heiligkreuz, welchem die Casa Sant'Antonio seit 2014 gehört. Der Andrang habe ihn überrascht. «Doch anscheinend hat sich herumgesprochen, dass es hier eine schöne Krippe gibt.»

Noch vor deren Eröffnung am 19. Dezember seien zwei Gruppen gekommen und hätten den Aufbau beobachtet. «Zur Eröffnung mit Basar kamen etwa 300 Personen, an Sonntagen zählte ich bis zu 150 Besucher. Zusätzlich hatten wir viele Gruppen und Schulklassen.»

Laut Oberholzer gefällt den Leuten die Szenerie mit den beweglichen Figuren: Ein Mann zersägt ein Holzstück, Wasser plätschert in einen kleinen See. Häufig werde er nach den Machern gefragt, sagt Oberholzer. «Ich antworte dann: Italiener mit Heimweh». Es gebe auch andere Fragen: «Die Kinder wundern sich, weshalb der Mann das Holzstück nie zu Ende zersägt und wohin das Wasser fliesst.»

Arbeitslose führen das Café

Die Krippe ist bewacht. «Dabei geht es uns weniger um

Diebstahl als darum, dass die Besucher die Figuren nicht berühren und beschädigen», erklärt Oberholzer. Für diese Aufsicht wie auch für das kleine Café sind einige Arbeitslose zuständig: «Für sie sind diese einfachen Arbeiten eine schöne, sinnstiftende Beschäftigung. Sie verschaffen ihnen einen Tapetenwechsel und etwas Gesellschaft.» Aus Freude an der Arbeit wolle jeder möglichst lange arbeiten, sagt Oberholzer. Eine arbeitslose Frau habe sogar vorgeschlagen, die Krippe das ganze Jahr zu zeigen.

Das Projekt mit den Arbeitslosen werde nächsten Advent dann auch sicher weitergeführt, sagt Oberholzer. Die Krippe bleibe vorerst gleich. «Fürs Erste besitzen wir alle Figuren, die uns gefallen. Auf Weihnachten 2017 planen wir aber eine Erweiterung.» Details seien noch offen.



Bild: Michel Canonica

Ein Hirte schert sein Schaf: Die Krippe in der Casa Sant'Antonio wartet mit vielen liebevollen Details auf.